



31.03.2010

Presseinformation Ostermarsch 2010: Afghanistankrieg beenden - Atomwaffen abschaffen

Von Gründonnerstag bis Ostermontag finden an mehr als 60 Orten in der Bundesrepublik die traditionellen Ostermärsche der Friedensbewegung statt. Hauptthemen sind der Afghanistankrieg und die Abschaffung der Atomwaffen.

Mitglieder des Vereins HAGENER FRIEDENSZEICHEN werden sich am Ostermontag am Marsch von Bochum nach Dortmund beteiligen. Der Marsch beginnt am Montag um 10 Uhr mit einem Friedensgottesdienst in der ev. Kirche Bochum-Werne. Um 11 Uhr findet die Auftaktkundgebung statt am Brühmannhaus in der Kreyenfelder Straße. Von 16 Uhr bis 20 Uhr ist dann das Ostermarsch-Abschluss-Friedensfest im Wichernhaus (Dortmund, Stollenstr. 36). Um 9.51 Uhr fährt ab Hagen Hbf ein Zug, mit dem man rechtzeitig die Auftaktkundgebung in Bochum erreichen kann.

Die Ostermarschbewegung kann in diesem Jahr auf 50 Jahre ihres Bestehens zurück blicken. Am Karfreitag des Jahres 1960 hatte der erste dreitägige „Ostermarsch der Atomwaffengegner“ zum Atomraketenübungsplatz Bergen-Hohne im Landkreis Celle begonnen.

Das Netzwerk Friedenskooperative sieht Rückenwind für die Forderungen der Friedensbewegung: „Die Abschaffung der Atomwaffen - beginnend mit dem Abzug der noch in Europa stationierten US-Atombomben - wird inzwischen selbst von Außenminister Westerwelle aufgegriffen“, erklärt Netzwerk-Geschäftsführer Manfred Stenner. „Solange die Bundesregierung aber keinen wirklichen Druck für den Abzug der US-Atombomben in der Eifel und auch zur Änderung der Nuklearkriegsoptionen in der NATO-Strategie leistet, können Westerwelle und Co beim Ostermarsch nur in der hintersten Reihe mitlaufen.“ Bei der Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrags (NPT) Anfang Mai in New York fordern die Atomwaffengegner die Diskussion über eine „Nuklearwaffenkonvention“ zur Abschaffung und Ächtung aller Atomwaffen nach dem Vorbild des Verbotes der biologischen und chemischen Waffen.

Beim Afghanistankrieg stehen die Bundesregierung und die NATO nach Ansicht der Friedenskooperative mittlerweile „mit dem Rücken an der Wand“. Niemand glaube den Bekundungen, mit mehr Kriegseinsatz eine Befriedung erreichen zu können. Es gelte vielmehr: „Holt die Truppen raus!“. Die Friedensgruppen fordern den Abzug der Bundeswehr und die Umwidmung der Gelder für zivile Projekte nach den Bedürfnissen der afghanischen Bevölkerung. Die Bundesregierung soll sich auch vehement für Verhandlungslösungen einsetzen - von regionalen Waffenstillständen zum Beispiel in der Region Kundus bis zu einer umfassenden Friedenslösung unter Einschluss der Nachbarstaaten.

Bei vielen Ostermarsch-Veranstaltungen sind auch die eklatanten Rüstungsexporte der Bundesrepublik Thema. Und es wird die zunehmende Präsenz von Bundeswehr-Werbung in den Schulen thematisiert, die sich zur Zeit auch in Rahmenvereinbarungen mit den Kultusministerien zahlreicher Bundesländer niederschlägt. „Statt Rekrutierungshilfe für die Bundeswehr sollte die Bildungspolitik das Erlernen von gewaltfreien Konflikten betreiben“, fordert das Netzwerk.

Für die Zivile Konfliktbearbeitung hat die "Kooperation für den Frieden" verschiedene Dossiers erstellt, u.a. auch für den Afghanistankonflikt (siehe www.koop-frieden.de).

Der Förderverein ist berechtigt, nach § 10 b EStG Spendenbescheinigungen auszustellen

Dr. J.-Ch. Kingreen * 1. Vorsitzender * Am Teich 5 * 58093 Hagen * Telefon 02331/5 39 93 * Fax 02331/2 38 28
Edgar Marsh * Schatzmeister * Stirnband 54 * 58093 Hagen * Telefon 02331/5 41 96 * Fax 02331/ 20 66 00 (d.)
René Röspel * Schriftführer * Elberfelder Str. 57 * 58095 Hagen * Telefon 02331/919 458 * Fax 02331/925 437
Konto: Sparkasse Hagen (BLZ 450 500 01) Nr. 100 111 556